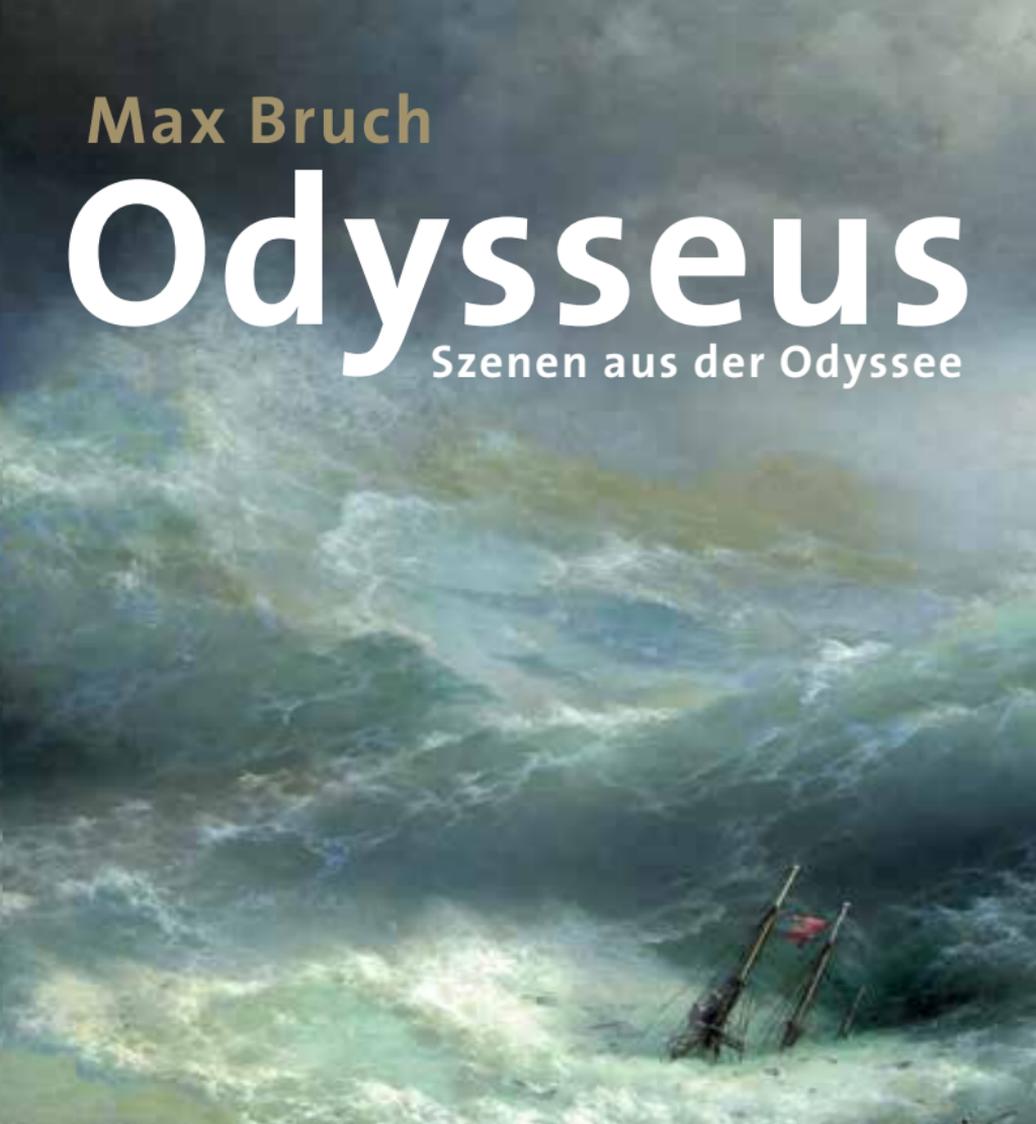


Max Bruch

Odysseus

Szenen aus der Odyssee



Orchester &
Chor



Universität Bremen



Universität Bremen*

*EXZELLENT.



Dieses Programmheft wurde vom Seminar »M4all – Musik für alle (Teil von Culture4all): Verfassen eines Programmheftes und gemeinsame Gestaltung einer Einführungsveranstaltung zur Aufführung von Max Bruchs romantischen Oratorium »Odysseus« durch Orchester & Chor der Universität« geschrieben. Unter der Leitung von Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläβ fand das Seminar im Wintersemester 2015/16 an der Universität Bremen statt. Neben dem Programmheft haben die Teilnehmenden des Seminars gemeinsam einen öffentlichen Einführungsvortrag zum Konzert am 30. Januar um 11 Uhr im Haus der Wissenschaft in Bremen gestaltet und die Moderation des Konzertes geplant.

Impressum

Redaktion:

Ana Paola Loose Martínez de Castro, Christiane Zink, Jan-Christoph Dwortzak, Susanne Gläβ

Titel/Hintergrundbild:

»Die Woge« von Iwan Konstantinowitsch Aiwassowski (Vorschlag von Yolanda Feindura/ Bass des Chores)

Fotos:

Titel links: Claudia Hoppens; Titel rechts: Michael Bahlo; Umschlag innen vorne: Evelyne Gläβ; S. 2: Jörg Landsberg; S. 21/22: alle privat; S. 23: Hanna Deutschmann (oben), Claudia Hoppens (unten); S. 24: Claudia Hoppens; S. 25: Wolfgang Everding; S. 27: Harald Rehling; S. 28: Donna Granata.

Illustrationen:

S. 4: Kapittle/wikimedia;
S. 5: Schiffchen/educarchile.cl;
S. 7: J. W. Waterhouse, Miranda (1916); S. 8: Adolf Neumann, Max Bruch, aus »Die Gartenlaube«, Heft 34, S. 556, 1881;
S. 9: Nebel/wikimedia.

Gestaltung:

Plakate, Postkarten, Programm: Christiane Marwecki

Druck:

Druckerei der Universität Bremen

V.i.S.d.P.: Dr. Susanne Gläβ

Wir danken der Hochschule für Künste Bremen für die Leihe der A-Klarinette und der Waldemar Koch Stiftung für die großzügige Unterstützung des Projekts.

Max Bruch

Odysseus

Szenen aus der Odyssee

Aufführung einer gekürzten Fassung mit den Sätzen:

Vorspiel

Odysseus in der Unterwelt

Der Seesturm

Das Gastmahl bei den Phäaken

Penelope ein Gewand wirkend

Fest auf Ithaka

Schlusschor

Dauer: ca. 75 Minuten, keine Pause

Bremen, Glocke/großer Saal, 6. Februar 2016, 20 Uhr

Ausführende:

Penelope: Kerstin Stöcker/Alt

Odysseus: Martin Kronthaler/Bariton

Leukothea und Nausikaa: Sabrina Franzke/Sopran*

Antikleia und Arete: Dagmar Hildebrand/Mezzosopran*

Teiresias und Alkinoos: Nils Roese/Bass*

Moderation: Jan-Christoph Dwortzak**

Orchester & Chor der Universität Bremen

Gesamtleitung: Susanne Gläß

Konzertmeister: Sören Schulze

Korrepitition Chorproben: Stefanie Adler

Stimmbildung Chor: Nils Roese

Coaching hohe Streichinstrumente: Anette Behr-König***

Coaching tiefe Streichinstrumente: Johannes Krebs***

Coaching Holzblasinstrumente: Raphael Schenkel***

* Mitglied des Chores

** Mitglied des Chores und Teilnehmer am Seminar

*** Bremer Philharmoniker

HEIMAT



Liebe Gäste,

1868 ist in Bremen Johannes Brahms' Requiem uraufgeführt worden, 1872, nur vier Jahre später, Max Bruchs »Odysseus«. Brahms war 35 Jahre alt, als er mit dem Requiem endgültig berühmt wurde, Bruch 34 Jahre, als er in Bremen die Uraufführung des Odysseus dirigierte - zwei Männer auf der Höhe ihrer Schaffenskraft, die sich beide gegenseitig schätzten und die in Bremen ein dankbares und begeistertes Publikum für Werke fanden, die zu Meilensteinen in ihrer Karriere werden sollten. Max Bruch gehörte zu denen, die damals von nah und fern zur Uraufführung von Brahms' Requiem nach Bremen gereist waren, Johannes Brahms wählte 1875 Bruchs »Odysseus« um sich als Dirigent vom Wiener Singverein zu verabschieden.

1875 war Bruchs »Odysseus« bereits in 36 Städten aufgeführt worden und feierte nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und den U.S.A. Triumphe.



In Bremen war er in den Jahren 1873, 1882 und 1894 erneut zu hören. Doch während Brahms' Requiem bis heute zum festen Repertoire der Kirchenchöre in aller Welt gehört, wurde es um Bruchs »Odysseus« nach 1900 still. Bremen kann stolz darauf sein, dass Bruchs »Odysseus« hier uraufgeführt wurde und es ist an der Zeit, dass Bremen sich an diesen Schatz erinnert.

Unvermutet ist ein zentraler Aspekt von Bruchs »Odysseus« in jüngster Zeit aktuell geworden: Genau derjenige Teil des Mittelmeers, durch den Odysseus vor 3000 Jahren irrte, ist im Moment Schauplatz der Odyssee tausender Menschen, die aus Vorderasien nach Europa fliehen. Doch während Odysseus zehn Jahre lang ein Hindernis nach dem anderen überwand um in seine vertraute Heimat Ithaka zurückzugelangen, sind die, die heute auf demselben Meer ihr Leben aufs Spiel setzen, auf der Flucht aus ihrer Heimat. In unmittelbarer Nachbarschaft der Universität befinden sich zwei Erstaufnahme-Unterkünfte; wir haben mit denen, die dort untergekommen sind, gesprochen und sie gefragt, was für sie Heimat bedeutet. Ausschnitte aus den Gesprächen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Mich hat Max Bruchs »Odysseus« begeistert und bewegt. Ich lade Sie ein ihn heute Abend ebenfalls für sich zu entdecken!

Susanne Gläß

»I went from Syria to Lebanon, then to Turkey with an air plane. Then I crossed the sea to Greece. In Greece I went to Athens and from there to France, Belgium and finally to Germany.«

Lousana, 24 Jahre, Syrien

Altgriechisch-Unterricht an deutschen Schulen

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde an deutschen Gymnasien verstärkt Altgriechisch gelehrt, denn die humanistische Bildung gewann an Gewicht. Das antike



Griechenland galt damals als Inbegriff von Harmonie und Schönheit sowie als Vorbild für Freiheit und Demokratie. Man glaubte die moralischen Werte des Humanismus durch den Unterricht der griechischen Sprache vermitteln zu können. Initiiert durch Wilhelm von Humboldt wurde das deutsche Schulsystem entsprechend umgestaltet. Altgriechisch wurde zum Pflichtfach an Gymnasien. Parallel dazu stand

griechische Kultur im Kunst- und Literaturunterricht auf dem Lehrplan. Das bedeutet, dass fast das gesamte Publikum der Uraufführung von Max Bruchs »Odysseus« 1872 Homers »Odyssee« gelesen hatte. Ab 1890 gewannen andere Fächer im Gymnasialunterricht auf Kosten des Altgriechischen an Bedeutung. Immerhin haben 5% der aktuellen Mitglieder von Chor und Orchester noch Altgriechisch gelernt.



Homer

Homer ist vermutlich 770 v. Chr. an der ionischen Küste geboren worden, der Westküste der heutigen Türkei. Wahrscheinlich ist er im Umfeld des Adels aufgewachsen, lernte früh das Lesen und Schreiben und hatte die Möglichkeit zu reisen. Mit der »Ilias«, der Geschichte von der Belagerung Trojas, schuf er 730 v. Chr. das erste schriftliche Kunstwerk des Abendlandes, das sofort in ganz Griechenland großen Ruhm erlangte. Der »Odyssee«, die zwanzig Jahre später erschien, war ein ebensolcher Erfolg beschieden. Selbst heute, fast drei Jahrtausende später, wird sie noch immer gelesen und inspiriert Kunst aller Art. Weltberühmt sind James Joyces Roman »Ulysses« und Stanley Kubricks Science-Fiction-Klassiker »Odyssee im Weltraum«. Die Werke Homers haben unsere deutsche Sprache nachhaltig geprägt: So erleben Studierende eine Odyssee im zentralen Prüfungsamt, bezeichnen Physik als ihre Achillesferse, haben einen Trojaner auf dem Rechner und bezirzen eine Sachbearbeiterin kurz vor Dienstschluss.



»Usually when you cross the sea, you'd have a captain on board, but the man supposed to steer the ship went to Turkey and we had to continue without the steersman. We only had one guy who said that he could take control. I wouldn't want to repeat it.«

Lousana, 24 Jahre, Syrien

Odysseus

Odysseus hat viele Eigenschaften: Er ist redegewandt, hat soziale Talente, ist listig und klug. Berühmt ist er für die Erfindung des Trojanischen Pferdes, das den Kampf um Troja für die Griechen entschied. Er ist aber auch geduldig und überwindet jedes Hindernis während seiner zehnjährigen Heimfahrt, angetrieben von seiner Liebe zu seiner Heimatinsel Ithaka. Anders als Achilleus ist Odysseus als Held überraschend komplex und mehrdimensional. Diese Vielschichtigkeit seines Charakters ist es vermutlich auch, die die Menschen bis heute an Odysseus fasziniert. Sein widersprüchlicher, offener, ambivalenter Charakter lässt durch seine Vieldeutigkeit und Antithetik Raum für unterschiedlichste Interpretationen. Max Bruch hat Odysseus' Geduld sowie seine Liebe zu seiner Heimat und zu seiner Frau Penelope ins Zentrum seiner Komposition gestellt.



Penelope

Odysseus' Frau Penelope wurde im 17. Jahrhundert als Vorbild einer Hausfrau und Mutter wahrgenommen: Treu, geduldig und keusch wartet sie auf die Rückkehr ihres Mannes. Das wurde zwar als Stärke gedeutet, beschränkte sie aber gleichzeitig auf den passiven Part. Inzwischen wurde erkannt, dass sie ihr eigenes Schicksal durchaus auch aktiv in die Hand nimmt und mit Klugheit, Vorsicht und List erfolgreich jahrelang ihr Haus und ihre Ehe gegen die Freier verteidigt. Während im antiken Griechenland in der Zeit nach Homer die Frauen gesellschaftlich sehr wenig Rechte hatten, ist bemerkenswert, welche bedeutende Rolle Penelope in Homers »Odyssee« spielt. Sie ist eine Parallelfigur zu Odysseus und besitzt ganz ähnliche heldenhafte Eigenschaften. Auch Max Bruch gibt Penelope ein großes Gewicht in seinem Werk und komponierte ihr im Gegensatz zu Odysseus sogar eigene Arien.

»Home for me is a place that is peaceful. In Syria before the war I would have security ... You can't live without traditions, for me it's dancing. I can't change the way I dance. Maybe some small habits, like food. And maybe the way I act with people.«

Lousana, 24 Jahre, Syrien

Max Bruch

Max Bruch ist 1838 in Köln geboren worden, zeigte schon früh Talent und Leidenschaft für die Musik und wurde dabei von seinen Eltern gefördert. Als



seinen Hauptberuf verstand er immer das Komponieren. Sein berühmtestes Werk war schon zu seinen Lebzeiten das Violinkonzert Nr. 1; es wird auch heute noch häufig aufgeführt. Um seinen Lebensunterhalt zu sichern arbeitete er sehr erfolgreich als Dirigent und bekleidete Stellen in Koblenz, Sondershausen, Berlin, Liverpool und Breslau. Dazu kamen zahlreiche Gastdirigate in ganz Europa und Tourneen

in die U.S.A. 1881 heiratete er und wurde zu einem glücklichen Vater von vier Kindern. Von 1891 an leitete er die Meisterklasse für Komposition an der Berliner Akademie der Künste. Wichtige Weggefährten und Freunde waren unter anderem Johannes Brahms und Camille Saint-Saëns, bedeutende Schüler Ralph Vaughan Williams, Ottorino Respighi und Eduard Künneke. Max Bruch starb 1920 in Berlin.



Max Bruchs »Odysseus«

Nach seinen ersten beruflichen Erfolgen konnte Bruch es sich eine Weile leisten auf eine feste Anstellung als Dirigent zu verzichten und in Ruhe den »Odysseus« zu komponieren. Mit dem Philologen Wilhelm Graff stand ihm dabei ein junger Dichter zur Seite, dem es zu Bruchs vollster Zufriedenheit gelang Homers »Odyssee« in ein Libretto zu verwandeln. Bruch schuf den kompletten »Odysseus« auf dem Igeler Hof, einem ländlichen Anwesen bei Köln. Das Thema ‚Nirgend ist’s lieblicher ja, als in der Heimath‘ ist eine Hommage an diesen von ihm sehr geliebten Ort. Als Naturliebhaber verbrachte Bruch seine Zeit am liebsten im Freien und fand dort Inspiration für seine Werke. Seine Verbundenheit mit der Landschaft am Niederrhein ist wahrscheinlich auch der Grund seiner Begeisterung für Homers Odyssee; er sehnte sich wie Odysseus stets nach seiner Heimat. So fragte er noch auf dem Sterbebett in Berlin seine Tochter: »Kann ich nicht im Zeppelinluftschiff noch einmal in meine geliebte Heimat fliegen?«

»It was really scary because we could not see,
we only felt the waves under the boat and tried
not to fall into the water. It was very cold.«

Mohsen, 25 Jahre, Iran

Max Bruch

»Odysseus – Szenen aus der Odyssee« Kompletter Text der Aufführung

Vorspiel

Odysseus in der Unterwelt

Chor der Gefährten des Odysseus

(Tenor und Bass des Chores)

Erreicht ist der Saum des tiefen Okeanosstromes,
Schwarz gähnt des Aides dumpfe Behausung,
Rings verhüllt durch nächtlich Gewölk.

Nimmer schaut der Lichtgott Helios

Hier herab mit dem strahlenden Auge:

Nacht ohn` Ende umfängt uns.

Hier, wo laut donnernd die Flut des Kocytos

In den schwerrollenden Acheron braust,

Hier am schwarz aufragenden Felshaupt

Weihe das Opfer der Schattenwelt!

Odysseus (Solo-Bariton)

Höre mich, mächtiger Gott des Todes und der Nacht!

Den Schatten spende ich dies Opferblut,

Das schwarz einströmt in die dunkle Gruft!

Dich ruf´ und beschwör´ ich, blinder Greis,

Teiresias, und meine Mutter, dich!

Erscheint und kündet wahrhaft mein Geschick

Und von der Heimkehr und der Gattin mir!

Chor der Gefährten (Tenor und Bass des Chores)

Schaut das Grauen!

Dort quillen empor

In dichten Schaaren die Todten!

Sie umdrängen die dunkle Lache des Bluts;

Uns packt ein bleiches Entsetzen!

Schirm uns, erhabener Herrscher!

Chor der Schatten (Chor)

Klagt, klagt, klagt!

Wer ruft die Todten?

Wer ruft die Schatten

Aus Ruh und Nacht

Ans sonnige Licht?

Blutgeruch lockt uns empor! Laß uns trinken vom Blut!

Die Schatten der Kinder (Sopran des Chores)

Aus dem warmen Lebensmorgen,

Aus der Unschuld heiterm Spiele,

Ach, riß uns der kalte, der finstere Tod!

Die Schatten der Bräute (Alt des Chores)

Hymens Fackeln brannten lodernd,

Festgeschmückt das Hochzeitlager,

Doch, ach! Statt des süßen Gatten

Umarmte uns der eisige Tod!

Die Schatten der Jünglinge (Tenor des Chores)

Wir erblühten um zu sterben,

Kraft empfangen wir zum Tode;

Von des Tages sonniger Höhe,

Ach, stürzten wir hin in die Grabesnacht!

Die Schatten der Greise (Bass des Chores)

Lebensmüde und leidgeprüft

Sehnten wir oft herbei den Tod,

Ach, als er kam, kam er dennoch zu früh!

Chor

Klaget, klaget, klaget!

Laßt uns trinken vom Blut!

»Crossing the Mediterranean Sea was one of the scariest parts. It is a strong sea and the waves were really big that day. We were on a little boat made of plastic that was way to small for all of us. Luckily we had no accidents but other boats sank. Many people died.«

Osama, 33 Jahre, Syrien

Teiresias (Solo-Bass)

Odysseus! Du hier am Orte des Grausens?
Du suchst fröhliche Heimkehr?
Hüte dich vor dem Gesang der Sirenen,
Nahe dich nimmer dem grünen Gestade,
Rings bleicht moderndes Männergebein.

Chor der Gefährten (Tenor und Bass des Chores)

Er weicht, er schwindet zurück in die Nacht!
Doch wer naht dort und trinkt vom Blut?

Antikleia (Solo-Alt)

Mein Sohn! Kehre eilig zur Heimath!
Treu harrt Penelopeia noch dein
Mit standhaft duldendem Herzen.
Ach, und dein Vater! er wohnt draußen
Vor der Stadt in einsamer Hütte;
Gramvoll liegt er auf ärmlichem Lager,
Häufend um dich im Herzen das Leid,
Und schwer auch drückt ihn das Alter!

Chor der Gefährten (Bass des Chores)

Sie weicht, sie schwindet zurück in die Nacht!

Odysseus (Solo-Bariton)

Mutter, warum entweichst du?
O, laß mich dich, Theure umfassen,
Um von erstarrendem Grame
Mir weinend das Herz zu erleichtern!

Chor der Gefährten (Tenor und Bass des Chores)
Graun! o Graun!
Dort quillen empor
Unzählige Schwärme der Todten!

Chor der Schatten (Sopran und Alt des Chores)
Klaget, klaget, klaget!

Chor der Gefährten (Tenor und Bass des Chores)
Qualvoll Geächz!

Chor der Schatten (Sopran und Alt des Chores)
Wer ruft die Todten?
Wer ruft die Schatten
Aus Ruh und Nacht
An´s sonn'ge Licht?

Chor der Gefährten (Tenor und Bass des Chores)
Weh, wenn uns schickt das versteinemde Haupt
Der grausen Gorgo der nächtliche Gott!
Es faßt uns bleiches Entsetzen!
Flieht, o fliehet, fliehet!

Der Seesturm

Okeaniden (Chor)
Horch! von fernher grollt es heran
Hohl brausen daher die Orkane!
Es zürnt der Herrscher Poseidon,
Schwingend der Macht
Dreizack in der Hand!
Brüllend wälzen
Mit Schaum daher
Sich unermeßliche Wogen!

Odysseus (Solo-Bariton)
Weh mir, weh! ich elender Mann!
Nimmer versöhnt,
Erbarmt sich meiner Poseidon!
Ha! wie er rings vermischt
Himmel und Meer,

»I am glad to be here in Germany. The boat trip over the mediterranean sea was horrible. In the future I want to return to Africa. This is my home.«

Kalzeubé, 43 Jahre, Süd-Sudan

Und Orkane empört
Im Kampf mit Orkanen!
Jetzt naht mein grauses Verhängniß!
Dreimal selig, o Freunde, ihr,
Die ihr starbt in Trojas Gefild
Hätte auch mich dort der Tod ereilt!
Weh mir Armen jetzt;
Weh mir!

Chor der Tritonen

Blaset und facht, Tritonen!
Tose, du Donnergebrüll!
Blitzesschlangen, erglüht flammend umher!
Aller Stürme Gewalt,
Stürzt über einander, aufwirbelnd den Gischt!

Okeaniden (Sopran und Alt des Chores)

Seht! Dort über dem kreisenden Strudel,
Auf dem Scheitel der stürzenden Woge
Reitet daher des Kadmos Tochter,
Leukothea, unsere Schwester!

Leukothea (Solo-Sopran)

Armer, nicht soll dir verderben der Gott,
Wie sehr er auch eifert, die Heimkehr!
Da, gürt dir schnell
Die kühne Brust
Mit diesem unsterblichen Schleier
Und trotze den Schrecken des Todes!

Odysseus (Solo-Bariton)

Dank dir, gütige Göttin!

Muthig und dir vertrauend

Stürze ich mich in die wogende Salzfluth!

Okeaniden (Chor)

Seht, er stürzt sich hinab in die Salzfluth,

Weit ausbreitend die kräftigen Arme!

Muth, Odysseus!

Wir tragen, begleiten dich

Hin zum rettenden Eiland!

Auch der Grimm des Vaters Poseidon

Wird gelinder,

Ferner und leiser verrollen die Donner,

Lang und mächtig ziehen die Wogen,

Dort erscheinen schon Ufer und Waldung,

Er ist gerettet! Gieße, Athene,

Ihm die müden Wimpern schließend,

Auf die Augen süßen Schlaf!

Das Gastmahl bei den Phäaken

Chor der Phäaken

Willkommen, Fremdling, bei dem Phäakenvolk,

Das sich zum Liebling wählte der Götter Huld;

Verbann' den Gram aus Herz und Augen,

Heiter genieße mit uns das Leben!

Bei uns gedeihet kränkender Kummer nicht;

Gesang und Spiel und fröhlicher Reigentanz

Ist der Phäaken göttlich Erbe:

Auf denn, Rhapsoden, singet und sagt,

Während wir spenden den funkelnden Wein!

Gesang der Rhapsoden (Tenor und Bass des Chores)

Zehn Jahre fast sind's,

Seit Trojas herrliche Feste fiel;

Heimkehrte der Danaer Heereszug,

Ach, ihrer Führer und Helden Zahl,

Um die Hälfte beraubt,

Dahingerafft vor Priamos' Stadt

In endlos blutigem Ringen.

»Every morning I wake up and go to school to learn the German language. We have to do this now. Germany is the closest to home we have got now. We want to stay here.«

Mohsen, 25 Jahre, Iran

Doch mehr zu beklagen ist jener Loos,
Die der Speerflug geschont,
Und die, heimrudernd durchs öde Meer,
Der Zorn der Götter mit Unheil traf:
Agamemnon und Odysseus,
Den einen erschlug das verbuhlte Weib,
Da kaum er den heimischen Strand begrüßt,
Verruchten Sinnes im Bade,
Jedoch der Andere, wohin trieb
Sein Schiff des grimmen Poseidon Zorn?
Verschlang ihn schon die salzige Flut?
Oder irrt er noch auf den Wogen umher,
Mit duldendem Muth
Erstrebend die trauliche Heimath?

Nausikaa (Solo-Sopran) und Chor

Er weint!

Der Fremdling weint!

Alkinoos (Solo-Bass)

Sprich, o Fremdling,

Warum weinst du?

Odysseus (Solo-Bariton)

Ich bin´s,

Ich bin Odysseus selbst!

Phäaken (Chor)

Er ist´s,

Er ist Odysseus,

Der gewaltige Held,
Der Trojazerstörer!
Ehre erweis't dem hohen Gast!

Odysseus (Solo-Bariton)

Nicht Ehre such' ich, o nein!
Nur freundlich Geleit
Gewähre, König, in die Heimath mir.

*Odysseus (Solo-Bariton) mit Nausikaa (Solo-Sopran),
Arete (Solo-Alt) und Alkinoos (Solo-Bass) sowie den
Phäaken (Chor)*

Nirgend ist's lieblicher ja,
Als in der Heimath,
In der lieben Eltern Arm,
An der trauten Gattin Brust.

Odysseus (Solo-Bariton)

Laßt mich in Frieden denn ziehn!
Mögen die Götter dir, König,
Jegliche Tugend verleihn,
Und du, Königin,
Freue dich lang deiner Kinder,
Und des herrlichen Heldengemahls!

Rhapsoden (Tenor und Bass des Chores)

Schon bläht sich am Mast
Das leuchtende Segel, und hurtig vom Strand,
Gedrängt von der Ruderer rhythmischem Schlag,
Aufbäumend in Kraft,
Wie ein mutiger Hengst,
So hebt sich des Schiffes wölbige Brust,
Durchschneidend die schäumenden Wogen.

Chor

Entgegen der schon aufsteigenden Nacht,
Auf die Plejaden gerichtet den Blick,
Lenkt ruhig der Steurer den flüchtigen Kiel,
So trägt er von hinnen den herrlichen Mann,
Den Sieger in jeglicher Drangsalsnot,
In Schlachten und Sturm,
Dahin an das Ziel seiner Leiden.

»I think to feel at home you have to feel happy
and secure. In Syria I am not secure, in Germany
I am not happy.«

Osama, 33 Jahre, Syrien

Penelope ein Gewand wirkend

Penelope (Solo-Alt)

Ich wob dies Gewand mit Thränen am Tage,
Und löste es weinend zu nächtlicher Zeit;
So schwanden die Wochen,
So wuchs meine Klage,
So schwanden die Jahre,
So wuchs mein Leid!
Wo weilst du, mein Gatte?
Hat dich die Beere des Todes
Bereits zum Hades geraubt?
Oder schweifst du noch auf dem Meere,
Zu Sternen hebend dein leuchtendes Haupt?
O kehre, Odysseus,
Eh' meine Hände vollenden dies Kleid!
Mit frevelndem Muthe umwerben die Freier
Dein treu Gemahl!
Sie drängen den Sohn dir vom eigenen Gute,
Und schlingen es,
Schwelgend beim üppigen Mahl!
O kehre, Odysseus, o kehre!
Odysseus! Odysseus!

Fest auf Ithaka

Volk von Ithaka (Chor)

Triumph! Triumph!
Habt ihr vernommen die fröhliche Mär'?
Heimkam Odysseus,

Der Held, unser König!
Alt und schwach, wie ein Bettlergreis,
Trat er ein in sein Vaterhaus;
Aber plötzlich, ein Gott,
Wie Apollon, spannt er den Bogen!

Weh, da ward den Fremdlingen all,
Den trotzigen Freiern,
Jäh das Sterben und bitter das Werben!
Triumph! Triumph!
Siegreiche Dulder willkommen!

Duett

Penelope (Solo-Alt)

Heil dir, mein Gatte!
O, wie heißt dich willkommen mein Gruß!
Du mein Hort und Erlöser,
Du, mein Leben, mein Alles!
Ach, mein Thränenborn,
Ewig rinnend im Leid
Und treu ausharrender Sehnsucht,
Ist fast versiegt;
Seine letzten Tropfen
Spende ich dir als Opfer der Freude!

Odysseus (Solo-Bariton)

Treue Hüterin meines Hauses,
Liebliche Penelopeia!
Unsre Freude sei
Dank und Opfer den Göttern,
Die in Noth und schrecklicher Trübsal
Unser Herz mit duldendem Muth
Und harrender Treue gerüstet!

Penelope und Odysseus

Allmächtiger Zeus, du erhabener Hort,
Dich beten wir an!
Du, strahlendes Frührot nach dunkler Nacht,
Du, sonnigster Lenzttag nach Wintersturm:
O, sei uns begrüßt!

»I was really happy to see the sea for the first time. My mom told me we were going on an adventure. I didn't understand why a lot of people were crying.«

6 Jahre, Mali

Schlußchor

Volk von Ithaka (Chor)

Laßt Opfer flammen
Von Heerd zu Heerd
Für alle schirmenden Götter der Heimath,
Ob droben auf Wolken
Sie wandeln im Licht,
Oder unten im Schatten des Hades!

Triumph! Triumph!
Strahlendes Frührot, willkommen!
Da du Freude uns bringst
Und rings auf Ithaka
Festreigentänze!
Triumph! Triumph!

Nirgend ist's lieblicher ja
Als in der Heimath,
In der lieben Eltern Arm,
An der trauten Gattin Brust!

Triumph! Triumph!
Siegreiche Dulder,
Willkommen!



Martin Kronthaler

Odysseus

Martin Kronthaler, Bariton aus Tirol, begann seine Opernlaufbahn mit Mozart- und Rossini-Partien und stand als Titelheld in Salieris »Falstaff« für 3sat vor der Kamera.

Nach dem Gewinn des 1. Preises beim »Internationalen Gesangswettbewerb der Opéra Royal de Wallonie« führten ihn Engagements an namhafte Opernhäuser in Italien (La Scala), Österreich, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Polen, Peru, Japan, China und Singapur. Zwischen 2010 und 2014 war er am Theater Bremen engagiert und sang hier Partien wie Wolfram (»Tannhäuser«), Orlando (»Orlando Furioso«), Germont (»La Traviata«), Marcello (»La Bohème«) und Papageno (»Die Zauberflöte«). Auch als Lied- und Konzertsänger ist er international aktiv, besonders auch mit Carl Orffs »Carmina Burana«.

www.martin-kronthaler.net



Kerstin Stöcker

Penelope

Die aus Landau in der Pfalz stammende Altistin Kerstin Stöcker studierte an der Hochschule für Künste Bremen und schloss ihr Studium als Diplomgesangslehrerin

und Konzertsängerin erfolgreich ab. Sie ist eine gefragte Oratoriensolistin und Konzertsängerin. Ihr Repertoire ist breit gefächert, mit Schwerpunkten auf romantischen Oratorien und zeitgenössischer Musik. Daneben ist sie Mitglied mehrerer Ensembles: des Balthasar-Neumann-Chores, des VocalConsortBerlin und des Ensembles Spinario. Wichtige Impulse für ihre Arbeit bekam Kerstin Stöcker von Noldi Alder und Clemens Löschmann. Sie lebt in Bremen und hat hier auch einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Künste.

www.kerstin-stoecker.de



Sabrina Franzke
Leukothea (Meeresgöttin) und
Nausikaa (Tochter des phäakischen
Königspaaers)

Sabrina Franzke wurde 1986 in Minden (Westfalen) geboren und schloss 2005 ihre kirchenmusikalische C-Ausbildung als Kirchenmusikerin im Nebenamt in Chorleitung und Posaunenchorleitung ab. Anschließend absolvierte sie die Ausbildung zur staatlich geprüften Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin an der CJD Schule Schlaffhorst-Andersen in Bad Nenndorf. Sie nahm an zahlreichen Konzertprojekten, Wettbewerben und Meisterkursen teil und ist als Gesangssolistin mit Klavier-, Orgel- und Gitarrenbegleitung bei verschiedenen Projekten aktiv. Seit 2010 lebt sie in Bremen und studiert seit 2012, neben ihrer beruflichen Tätigkeit in einer logopädischen Praxis, Psychologie an der Universität Bremen. Seit 2013 singt sie als Sopran im Chor der Universität Bremen.



Dagmar Hildebrand
Antikleia (Odysseus' Mutter) und
Arete (Königin der Phäaken)

Dagmar Hildebrand, Jahrgang 1972, singt seit 2003 im Chor der Universität Bremen im zweiten Sopran, nachdem sie vorher im Jungen Brahms Chor und anderen Chören gesungen hatte. Dabei entstand bei ihr zunehmend der Wunsch sich intensiver mit der eigenen Stimme auseinanderzusetzen. Seit 2008 nimmt sie deshalb Stimmbildungsunterricht nach der Lichtenberger Methode, zunächst bei Judith Kumpfert und gegenwärtig bei Britta Holsten. Im Hauptberuf arbeitet sie als Gesundheits- und Krankenpflegerin.



Nils Roese **Teiresias (Seher) und** **Alkinoos (König der Phäaken)**

Der Bariton Nils Roese wurde 1956 in Bremen geboren. Er studierte an der Musikhochschule Hamburg und schloss dort das Studium als Diplom-Musiklehrer für Gesang ab. Den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bilden Liederabende (u.a. »Winterreise«) sowie Chanson und Musical. Er war Lehrer für Gesang am Hamburgischen Schauspielstudio, hatte Lehraufträge für Gesang an den Musikhochschulen in Bremen und Hannover, war Professor für Gesang an der Musikhochschule Hamburg, Voicecoach für Popsänger (u. a. »First Love« und »Revolverheld«) und Stimmbildner für verschiedene Chöre. Er ist Lehrer für Gesang an Musikschulen in Bremen und Oldenburg und seit 2007 Stimmbildner für den Chor der Universität Bremen.



Susanne Gläß

Susanne Gläß ist Dirigentin, Geigerin und promovierte Musikwissenschaftlerin und seit 1996 Universitätsmusikdirektorin der Universität Bremen. Unter ihrer Leitung vergrößerte sich das Orchester von 32 auf 70 Mitspielende und sie gründete 2003 den Chor der Universität mit gegenwärtig 80 Mitgliedern. Sie entwickelte eine Kooperation zwischen der Universitätsmusik und den Bremer Philharmonikern und baute eine Konzertreihe mit fast 30 Konzerten pro Jahr im Theatersaal der Universität Bremen auf. An der Hochschule für Künste in Bremen lehrt sie Orchesterleitung. Sie verbindet die musikalische Praxis mit Seminaren in Kulturvermittlung, in denen Studierende das Programmheft, den Einführungsvortrag und die Moderation für die Projekte von Orchester & Chor gestalten.



Orchester der Universität Bremen

Das Orchester besteht seit der Gründung der Universität und wird seit 1996 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß geleitet. Es ist ein vollständig besetztes Sinfonieorchester: Studierende aus allen Fachbereichen der Universität und von anderen Bremer Hochschulen, die kein eigenes Orchester besitzen, außerdem Ehemalige, MitarbeiterInnen der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommene FreundInnen. Sämtliche Mitglieder spielen unentgeltlich; auch für eher seltene Instrumente wie Harfe oder Tuba werden keine bezahlten Aushilfen benötigt. Einmal im Semester coachen Mitglieder der Bremer Philharmoniker die Proben der verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters. Das Orchester tritt entweder wie bei diesem Projekt gemeinsam mit dem Chor auf oder spielt Programme ausschließlich mit Orchestermusik. Es hat Konzertreisen nach Italien, Polen und Straßburg unternommen. In letzter Zeit standen unter anderem Bruch's 3. Sinfonie, Brahms' 2. Sinfonie und Márquez' Danzón No.2 auf dem Programm.



Chor der Universität Bremen

Der Chor der Universität wurde für die Aufführung von Carl Orffs »Carmina Burana« im Februar 2003 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß gegründet. Er besteht aus Studierenden, Ehemaligen, MitarbeiterInnen der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommenen FreundInnen. Das Repertoire beginnt mit Werken des 19. Jahrhunderts wie dem Requiem von Brahms, dem Requiem von Fauré und Coleridge-Taylors »The Song of Hiawatha«. Ein Schwerpunkt liegt auf Werken der 1920er und 1930er Jahre mit Szymanowskis Stabat Mater, Spolianskys Kabarett-Oper »Rufen Sie Herrn Plim«, Weills »Der Weg der Verheißung« und Tippetts »A Child of Our Time«. Das Repertoire reicht bis in die Gegenwart zum »Queenklassical« der Band MerQury, zur deutschen Erstaufführung von Philip Glass' »Itaipu«, zur europäischen Premiere von Richard Einhorn's »The Origin« und zur Uraufführung von Juan María Solares Tangozyklus »Caissas Gedächtnis«. Der Chor hat Konzertreisen nach Apulien, Danzig, Namibia, in die Türkei, in die Ukraine und nach China unternommen und eine CD unter dem Titel »Sing along with friends 2010« mit internationalen Liedern aufgenommen, die bei Starfish Music erschienen ist.

Mitglieder Orchester

Flöte

Sidney Stüder;
Teresa Guardia García

Oboe

Flavia Wolfgramm; Laura
Hoss; Stefanie Adler

Klarinette

Lisa Ritke; Su Yeon Yang

Fagott

Corona Ziervogel;
Natalia Berlekamp

Horn

André Aehlen; Birgit Anders;
Gerd Anders; Tobias Mahr

Trompete

Andreas Hein-Foge;
Matthias Wulff

Posaune

Cord Winkelmann; Markus
Rulich; Rebecca Rolke

Tuba

Hinnerk Worzyk;
Leonard Steuernagel

Pauke

Christian Süssle

Harfe

Eckhard Meier

1. Geige

Benjamin Warlich; Bernard
Ginsbourger; Britta Kiss;

Claudia Mahr; Josephine
Bührig; Laura Vötsch;
Minh Nguyen-Hoang; Mirja
Debertshäuser; Sarah Florian;
Sören Schulze; Vivien
Kretschmann; Wolfgang
Urban

2. Geige

Annette Folgmann; Barbara
Großmann-Hutter; Benjamin
Saam ; Christina Langer;
Felix Paul; Frauke Wöltjen;
Georg Dürr; Hannah Nopper;
Ines Intemann; Johannes
Kind; Natalia Plotnikow;
Roxana Bangert; Sonja
Kinzler; Tanja Schindler;
Ted Koob; Tim Proolingheuer;
Timo Gansfort

Bratsche

Andreas Schebsdat; Cesia
Keren Estrella Díaz; Jana
Ruschenburg; Julia Wiesner;
Sabine Wahl; Sophie Werner;
Ulrich Bremeier; Vanessa
Schulz; Vivien Floren

Cello

Bernhard Mende;
Christoph Mahr; Eve-
Marie Hadamovsky; Janina
Zimmermann; Martin Kayser;
Wiebke Trumann

Kontrabass

Anna Lieb; Ilse Wolfram;
Katharina Haag

Mitglieder Chor

Sopran

Anne Paa; Dagmar Hildebrand; Elke Jahnke; Erika Grewe; Hilke Everding; Jana Schönfeld; Juliane Filser; Katharina Albrecht; Lina Draganova; Lousana Alzaim; Mara Sophia Espelage; Monika Krebs; Sabrina Franzke; Sarah Schriefer; Shoko Taira; Soon-Hai Ahlbrecht; Svenja Guhr; Ute Escher

Alt

Ana Paola Loose; Angelika Schade; Anja Götttsching; Anke Winsmann; Anne Weeda; Annette Kaufmann; Annika Hackenberg; Christa Meyer; Christine Fingerle-Menzner; Clara Voigt; Dietlinde Dierks; Dörte Edel; Edda Jacobsen; Evelyne Gläß; Gisela Kriete; Hanna Deutschmann; Hanna Vasen; Hannelore Lindemann-Eßmann; Ilse Werner; Inga Meyenborg; Ingeborg Bender; Johanna Schröder; Judith Schumann; Katharina Hildebrandt; Katharina Maaß; Katharina Wetterauer; Kristina Wege; Magdalena Hoffmann; Margot Jordan; Miriam Seifert; Ruth Flörkemeier; Susanne Bukta; Uta von Bestenbostel-Ginsbourger; Vevi Bender; Wienke Menges



Tenor

Alexander Nauditt; Andreas Möhring; Angelo Epp; Günter Schattauer; Heinz-Ulrich Kirschke; Inga Jacobi; Jan-Christoph Dwortzak; Jan-Hendrik von Stemm; Jochen Grünwaldt; Lennart Mier; Moritz Horstmann; Robert Malek; Tobias Goetz

Bass

Dennis Trenner; Hans-Christoph Brumberg; Jan Läßle; Jörg Albrecht; Jörg Buchhorn; Nils Roese; Patrick Köhn; Robert Gaitzsch; Tomasz Adamczyk; Wilfried Staude; Wolfgang Dürr; Wolfgang Lukas; Yolanda Feindura



Miguel del Águila

Vorschau

Im Sommersemester 2015 hatten Orchester & Chor zum ersten Mal Musik aus Lateinamerika gespielt und gesungen. Das hat so viel Spaß gemacht, dass es im Sommersemester 2016 mit »Musik aus Lateinamerika II« gleich eine Fortsetzung geben wird. Das Orchester wird Musik von Komponisten aus Brasilien, Uruguay, Mexiko und Guatemala spielen, darunter Miguel del Águila's »Caribeña«; der Chor wird auf Spanisch Lieder aus Uruguay, Chile, Kolumbien, Haiti und Venezuela singen, zum Beispiel das populäre venezolanische »El Gabán«. Die gemeinsamen Konzerte beider Ensembles werden am Donnerstag, den 23. Juni um 20 Uhr in der Gutscheune in Stuhr und am Freitag, den 24. Juni um 20 Uhr im Garten des »Haus am Walde« in Bremen stattfinden.

Neue Mitglieder sind in beiden Ensembles willkommen. Im Chor sind Notenkenntnisse und Chorerfahrung Voraussetzung. Im Orchester werden besonders Celli, Kontrabässe und eine Posaune gesucht. Geigen und Bratschen sind immer willkommen. Mitglieder aus der Universität können unangemeldet zur ersten Probe kommen (Termine auf www.uni-bremen.de/orchester-chor), danach ist Aufnahmestopp. Externe neue Mitglieder sowie alle Orchesterinstrumente außer den Streichinstrumenten müssen vorher mit Dr. Susanne Gläß über sglaess@uni-bremen.de Kontakt aufnehmen.

Kontakt

Universität Bremen
Dr. Susanne Gläß
Universitätsmusikdirektorin
Postfach 330 440
28334 Bremen
Tel. 0421/218-60 109
sglaess@uni-bremen.de

Homepage für Orchester & Chor:
www.uni-bremen.de/orchester-chor

Homepage für die wöchentlichen Konzerte im
Theatersaal der Universität:
www.konzerte.uni-bremen.de

Homepage für die musikalischen Angebote für
Studierende aller Fachbereiche:
www.uni-bremen.de/musik-fuer-alle

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr findet im GW1-Hörsaal der Universität an der Universitätsallee (gegenüber vom Technikmuseum Universum) unter der Leitung von Jörg Albrecht mit Unterstützung durch Mitglieder aus Orchester & Chor ein Singen mit Geflüchteten aus den Erstaufnahmeunterkünften in der Nachbarschaft der Universität statt. Mitsingende Gäste sind jederzeit herzlich eingeladen, Voranmeldung und Singerfahrung sind nicht erforderlich. Aktuelle Informationen:
www.uni-bremen.de/singen-verbindet

Spenden an den »Förderverein Universitätsmusik an der Universität Bremen e. V.«,
IBAN: DE57 2904 0090 0111 7308 00,
BIC: COBADEFFXXX, sind willkommen!



IMMER HEIMAT

